

Missionsbericht

Ragnarök Event #3

Indien / Bangladesch

6. Februar 2000 – 9. Februar 2000

Verantwortlicher Agent: Schiavelli

GEHEIM

Übersicht

Dieser Bericht beschreibt den Verlauf und die Auswirkungen des Events 0002-A0/R, Querreferenz R03, drittes jemals archiviertes Ereignis Kategorie Ragnarök. Es soll einen Überblick über Detektierung, Verlauf und Auswirkungen des Einsatzes zeigen. Außerdem folgen Empfehlungen für weiteres Vorgehen und eine erste Analyse.

Anzeichen

Die Phase zwischen ersten Anzeichen 06/02/2000 ca. 16:00 Uhr UTC bis hin zur finalen Bestätigung der Kategorie Ragnarök 8/2/2000 14:12 Uhr sah in den Zielgebieten Westbengalen und Bangladesch einen stetigen Anstieg Sanguiner Aktivität. Da das Zielgebiet seit 5/11/1972 als akut volatil gekennzeichnet war, wurde lediglich Warnstufe 8 ausgerufen und das Monitoring intensiviert. Die Trinäre Entität zeigte atypische Unruhe und lieferte inkonsistente Daten.

Erstwarnung für Stufe 10 ging 8/2/00 14:12 ein, Bestätigung erfolgte 8/2/00 14:14 durch die Trinäre Entität. Erste Aufklärung zeigte neben Sanguiner Aktivität der Stufen 8 bis 10 auch steigende Ferale und Spirituale Aktivität. Satellitenaufnahmen und MANAR lieferten inkonsistente Daten.

Freigabe

Das Symposium bestätigte 8/2/2000 14:24 Uhr Code Ragnarök. Alle Stationen wurden automatisch in absoluten Alarmzustand versetzt: Weltbedrohendes Ereignis.

Das Kommando für den Einsatz wurde 14:26 Uhr an Agent Schiavelli übertragen. Auszug aus dem entsprechenden Missionsbefehl:

Code: *Ragnarök*
Operationsbudget: *unbegrenzt*
Zulässige Bewaffnung: *unbegrenzt*
Zulässige Verluste:
 Lokale Bevölkerung: *100%*
 Assoziiertes Personal: *100%*
 Erleuchtete Agenten: *100%*

Missionsverlauf

8/2/2000 16:21: Nach Ausruf von Ragnarök bezog Missionsleitung im Träger Zephyr Stellung Nahe des Einsatzgebietes. Nach Vorgabe¹ wurde der Einsatz von vier Solettas befohlen. Aufgrund orbitaler Position dauerte es 38 Minuten diese in Stellung zu bringen.

8/2/2000 17:58 Acht Teams bestehend aus jeweils zwei Erleuchteten und acht mundanen Agenten wurden ins Zielgebiet verbracht, Aufmarschgebiet an der westlichen Grenze des Sundarban².

8/2/2000 21:00: Erstaufklärung erbrachte folgende Daten:

- Undurchdringliche Wolkendecke, nicht-natürlichem Ursprungs im gesamten Zielgebiet.

¹ Siehe Handbuch zum Umgang mit Sanguiner Bedrohung, Seite 62

² Koordinaten sind Einsatzkarte Datensatz 82 zu entnehmen

- Bestätigung der Feralen Aktivität
- Bestätigung der Spiritualen Aktivität
- Identifikation unbekannter antagonistischer Akteure, Ursprung wahrscheinlich Sanguiner Wirkfähigkeit³.
- Im gesamten Zielgebiet und darüber hinaus Sanguine Signaturen stetig wechselnder Intensität.
- Im Zentrum des Zielgebietes vier Sanguine Devianten Stufe 10.

Die persistente Wolkendecke hatte mehrere, missionsrelevante Konsequenzen:

- Sicherstellung sanguiner Aktivität auch über 9/2/2000 00:42 hinaus (Sonnenaufgang Ortszeit)
- Senkung des Sichtfeldes für normale, infrarote und ultraviolette Sicht. Neutralisierung Sonarsensorik.
- Senkung der Effektivität unserer Einsatzbewaffnung um 8%
- Herabsetzung Bodenbewegungsreichweite
- Quinjets im Zielgebiet nicht einsetzbar
- Neutralisierung der Wirkfähigkeit der Solettas

8/2/2000 23:48: Die als Reaktion auf den Zyklon angeforderten drei Staffeln Sturmjäger mit Begleittröte erreichten das Zielgebiet.

9/2/2000 00:07: Erteilung des Einsatzbefehls mit Ziel Neutralisierung Ursprung der Wolkendecke. Sekundärziele: Störung feindlicher Aktivität, Aufklärung

Feindkontakt am Boden und in der Luft führte in den darauffolgenden Stunden zum Verlust von drei Einsatzteams.

9/2/2000 18:03: Nach Einbruch der Nacht kam es zu unerwartetem Aufflammen feindlicher Aktivität im Bereich der Troposphäre und zur Stärkung des Wolkenbandes. Dies führte zum Verlust von zwei der drei Staffeln Sturmjäger und sämtlichen Begleitmaschinen.

9/2/2000 19:27: Einsatz von Neutronenbomben wird vom verantwortlichen Agenten befohlen.

9/2/2000 20:05: Drei Neutronenbomben vom Typ X.02⁴ detonieren im Zielgebiet. Dies führt zum Verlust der fünf im Einsatz verbliebenen Teams und zu einer gemessenen Senkung der devianten Signaturen um 44%, darunter drei Stufe 10 Entitäten.

9/2/2000 20:21: Nach Auflösung der Wolkendecke erreichen die Solettas im Zielgebiet volle Wirkstärke.

9/2/2000 20:33: Vernichtung der letzten verbliebenen Stufe 10 Entität.

9/2/2000 20:36: Die durch die Vernichtung nicht vorhersehbare psychoaktive Störung führte zur Neutralisierung der Trinären Entität

³ Wahrscheinlichkeit bei 82%. Die beschriebenen Wesenheiten wurden von den Einsatzkräften als alptraumartige Kreaturen jeglicher Ausprägung beschrieben ohne erkennbare äußere Gemeinsamkeiten. Sie verhielten sich aggressiv unseren Agenten gegenüber und zeigten gleichförmigen Willen, jedoch nicht immer koordiniertes Vorgehen.

⁴ X.02 ist eine Weiterentwicklung der bei R02 eingesetzten Technologie. Durch die Verwendung von Myronstrahlung ist die Wirkung auf Schläfer nur in kurzer Distanz von 40km letal. Die Hauptwirkung ist auf übernatürliche Wesenheiten ausgerichtet. Erwachtes Personal konnte leider nicht ausgenommen werden.

Verluste

Menschliche Bevölkerung:

- 115.600 Tote durch den Zyklon
- 60.800 Tote durch die Neutronenbomben
- ~1.100.000 Tote durch Sanguine Aktivitäten

Einsatzkräfte der Union

- 217 Tote assoziiertes Personal
- 37 Tote erleuchtetes Personal, darunter die drei Mitglieder der Trinären Entität

Schwer ersetzbares Material

- Bestand einsatzfähiger X-02 aufgebraucht
- Soletta 4 musste zerstört werden, da der Mechanismus zum Einfahren der Sonnenspiegel inoperable Störung aufzeigte

Weiteres Vorgehen

Maßnahmen zur Kontrolle der nationalen und internationalen Berichterstattung sind bereits angelaufen. Meteorologische Berichte sind bereits an gängiges Verständnis angepasst und verteilt worden.

Am Rand des Zielgebietes wurde eine Anomalie identifiziert. Im äußeren Wirkungsbereich der X.02 ist entgegen eindeutiger Kalkulationen ein Dorf einheimischer von der Druckwelle unbeeinflusst verblieben. Empfehle weitere Untersuchung.

Gemäß Vorgabe des Symposiums wurde mit der Errichtung einer Station nahe des Zielgebietes begonnen, um die Verschattungsaktionen zu koordinieren und weitere Nachforschungen anzustellen.

Empfehle dringend, die anlaufenden internationalen Rettungsmaßnahmen zu infiltrieren.

Empfehle, einen Unterhändler zu den Traditionen zu entsenden um einen Informationsaustausch einzuleiten.

Analyse

- Satellitensensorik und MANAR unzureichend für eine Stufe 10 Bedrohung dimensioniert. Inkonsistente Daten verzögerten die Detektion und Klassifizierung um 8:23 Minuten
- Reaktionszeit des Symposiums sollte verringert werden.
- Empfehlung, erste Maßnahmen ab Stufe 8 einzuleiten, ab Stufe 9 Vorbereitungen für Ragnarök treffen.
- Weiteres Erleuchtetes Personal ausbilden.
- Ausrüstung des Einsatzpersonals verbessern und gegen Extremsituationen härten.
- Sturmjäger weitestgehend nutzlos. Unbekannte Verursacher der Wolkenformation konnten unseren Maschinen erfolgreich entgegenhalten. Weitere Nachforschungen nötig, Weiterentwicklung sinnvoll.
- Sofern neue Trinäre Entität gefunden und installiert werden kann, muss diese besser vor psychischer Beeinflussung und mentalen Angriffen geschützt werden.
- Neutronenbomben probates Mittel zum Einsatz gegen übernatürliche Entitäten. Kollateralpotential sehr hoch.
- Sonnenspiegel der Solettas effektiv, Störanfällig allerdings hoch.
- Die 9/2/2000 20:33 vernichtete Entität als Stufe 10 zu klassifizieren war hochgradig untertrieben. Dringende Anpassung der Skala nötig.